

abe zû dûn jar unde dag unde sowij daz zû Lympûrg recht unde gewonlichin ist zû dûn unde darwidder nyt zû dûn noch laßen dûn andirs ymantz von unsern wegen geistlichen adir wernelich, heymlichen adir offfinbar myt eyngir sachen in keynerhande wijs, alle geverde unde argeliste apgescheiden von allen den vorgeschriben sachen. Unde dez zû urkunde unde ewigir vestir stedekeide so han wir Tileman schriber unde Grede eliche lude obengenant semptlichen myt fliße gebeden dij erbirn lûde Wigant Hildebolt schultheißen zû Lympûrg obengenant unde Otte Eschenaûwir scheffen daselbiz, daz sÿ yre ingesegele vor uns unde vor alle unsere erben an diesen briff hant gehalten. In gezûgniße der vorgeschriben sachen dez ich Wigant der schultheiße unde ich Otte Eschenaûwer eyn scheffen ytzûntgenant umbe bede willen der vorgenanten elichir lude Thilmans unde Greden uns erkennen, daz iß war ist.

Datum anno domini millesimo quadringentesimo undecimo, in crastino beate Walpûrgis virginis.

Or. Perg. Staatsarchiv Wiesbaden. II, 13. Kloster Eberbach. Nr. 1352. Mit 2 kleinen runden Siegeln an Pergamentstreifen. 1) Umschrift nicht ganz erhalten: — wigan. Hildebol —; im Schild nicht deutlich erkennbares Wappenbild, ein Arm mit erhobenem Schwert? 2) * S. Otto * won * eshennav; im Schild zwei nach rechts schreitende Tiere (Hunde? Füchse?) übereinander.
